

**Inhaltsverzeichnis**

Seite

**I. Einleitung und Einführung in das Thema**

Die Erbenhaftung nach dem BGB von 1900 in Grundzügen 1

1. Der Grundgedanke der vorläufig unbeschränkten 2

persönlichen, aber gegenständlich beschränkbaren  
Haftung bei Trennung von Nachlaß und Eigengut des  
Erben.

2. Die beschränkte Erbenhaftung nach dem BGB 3

3. Die Aufrechterhaltung der beschränkten Haftung durch 8  
Inventarerrichtung4. Die Durchführung der beschränkten Haftung im 8  
Erkenntnis- und Vollstreckungsverfahren

5. Die Haftung des Erben für seine Nachlaßverwaltung 9

6. Die unbeschränkte Haftung 10

7. Die Nachlaßverbindlichkeiten 11

**II. Die Kritik an den BGB-Bestimmungen und die 12  
Begründung ihrer Reformbedürftigkeit**1. Die Kritik unmittelbar vor und nach Inkrafttreten 12  
des BGB

2. Binders Kritik 17

3. Die Kritik nach 20 Jahren BGB: (Endemann und 21  
Boehmer): Degradierung und Depossidierung

4. Jungs Kritik 28

5. Sibers Kritik 29

6. Langes und Karpes Kritik 34

7. Die Kritik aus der Praxis 39

**III. Kurzer Überblick über einige Anwendungs- und 43  
Auslegungsprobleme der Vorschriften zur Erbenhaftung  
in der Rechtsprechung des Reichsgerichts und der  
Obergerichte**1. Die grundsätzlich beschränkte oder unbeschränkte 43  
Haftung

2. Der Kreis der Nachlaßverbindlichkeiten 45

3. Die Verzugshinderung 49

4. Die Passivlegitimation vor Annahme 51

5. Das Inventar 51

6. § 2013 52

7. Die Surrogation 52

<b>IV. Der Erbrechtsausschuß der Akademie für deutsches Recht und der Gang der Reformbemühungen</b>	<b>55</b>
1. Die Beratungen	55
2. Die Ausschußmitglieder und -mitarbeiter	59
<b>V. Die Reformvorschläge im Vergleich unter Berücksichtigung der Stellungnahme des Erbrechtsausschusses zu den beiden Denkschriften</b>	<b>68</b>
1. Überblick über die Haftungssysteme in geschichtlicher und rechtvergleichender Betrachtung	68
2. Die Reformvorschläge	82
3. Die Haftungsbeschränkungsmitel	90
4. Das Vorzugsrecht der Nachlaßgläubiger	118
5. Die Schuldenberichtigung durch den Erben	121
6. Das Erkenntnis- und Vollstreckungsverfahren	125
7. Die Haftung der Erbengemeinschaft	137
8. Die Haftung des Vor- und Nacherben	145
9. Der Erbschafts Kauf	153
10. Der Testamentsvollstrecker	158
<b>VI. Die Stellungnahme des Erbrechtsausschusses, Langes Vorschläge sowie Ergänzungsvorschläge</b>	<b>162</b>
1. Das Haftungssystem und seine Determinanten	162
2. Die Durchführung der beschränkten Haftung	181
3. Die Verwirkung	197
4. Die Miterbenhaftung	202
5. Die Haftung des Vor- und Nacherben	206
6. Der Erbschafts Kauf	201
7. Die Schonungsfristen	209
8. Die Ausschließung der Nachlaßgläubiger	209
<b>VII. Tendenzen der Reform und Zusammenfassung</b>	<b>211</b>
1. Die Sonderstellung des Erbenhaftungsrechts	211
2. Ausgangspunkt BGB	213
3. Ideologische Unzugänglichkeit der Rechtsmaterie	215
4. Duldung mangels Alternative	217
5. Die Rückkehr zu historischen Vorbildern	219
6. Römisches Recht und internationale Rechtsentwicklung	229
7. Vorwegnahme späterer Tendenzen	234
8. Richterliche Gestaltungsbefugnis und bürgerlich-rechtliche Beziehung	237
9. Bewertung der Entwürfe	237

**Anhang**

- A. Entwurf eines Gesetzes über die Haftung für  
Nachlaßschulden aus dem Jahr 1937 (zitiert Sibers  
Entwurf = SE bzw. SE ZPO), s. a. Quellen S. XII
- B. Neue Vorschläge Sibers aus dem Jahr 1938  
(zitiert rev. SE bzw. rev. SE ZPO), s. a. Quellen S. XII
- C. Entwurf eines Gesetzes über die Haftung für  
Nachlaßschulden aus dem Jahr 1938 (zitiert Breslauer Entwurf  
Br. E. bzw. Br. E. ZPO) s.a Quellen S. XII